

Zesen, Philipp von: An die Stadt Leypzig (1641)

1 Was ist dis für ein schöner toon? wes ist dis süße singen?
2 Das sich erbeben kann so hoch und brechen durch den Neid/
3 Das Leypzig/ dich berühmet macht/ du schöne zier der zeit.
4 Wie lässe nicht Phöbus selbst in dier die bohen Lieder klingen/

5 und lehrt in Deutscher Poesie die güldnen setten zwingen?
6 Dann Flemming übte sich in dier mit singen allbereit/
7 dem Lund vnd Olearius nichts fehlt an zierlichkeit;
8 ja Hartman/ Bremen/ Finckeltaus und Heinsius sich schwingen

9 biß an den blauen Himmel nauf und geben dier den preiß/
10 weil sie/
11 den Opitzinnen abgesiegt und jhr versüßtes spielen

12 bey früh- und später Abends-zeit erlernet und geübt;
13 Drümb dich/
14 Der Sänger Printz spitzt auf dein Lob die zahrten federkielen!

(Textopus: An die Stadt Leypzig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9324>)